

Zwischenbericht

zum 31. März 2013



KONZERNKENNZAHLEN JANUAR - MÄRZ 2013

IFRS in Mio. EUR	03/2012 *	03/2013	Veränderung	12/2012 *
Gesamtkonzernleistung	340,0	331,2	-2,6 %	1.445,6
davon Inland	82,2	96,3	17,2 %	385,3
Ausland	257,8	234,9	-8,9 %	1.060,3
Ausland in %	75,8	70,9	n/a	73,3
davon Bau	156,9	153,6	-2,1 %	656,8
Maschinen	140,7	152,6	8,5 %	596,1
Resources	58,1	39,2	-32,6 %	263,9
Sonstiges/Konsolidierung	-15,7	-14,2	n/a	-71,2
Konsolidierte Leistung	328,4	310,1	-5,6 %	1.385,9
Umsatzerlöse	286,2	262,6	-8,3 %	1.344,4
Auftragseingang	341,6	349,6	2,3 %	1.480,6
Auftragsbestand	751,6	803,4	6,9 %	785,0
EBITDA	28,4	23,1	-18,6 %	163,8
EBITDA-Marge in % (von Umsatzerlösen)	9,9	8,8	n/a	12,2
EBIT	6,4	2,3	n/a	72,0
EBIT-Marge in % (von Umsatzerlösen)	2,3	0,9	n/a	5,4
Periodenergebnis	-4,7	-9,6	n/a	25,8
Investitionen in Sachanlagen	21,3	18,5	-13,3 %	96,4
Eigenkapital	447,9	457,4	2,1 %	462,8
Eigenkapitalquote in %	28,5	28,4	n/a	30,3
Bilanzsumme	1.570,1	1.610,0	2,5 %	1.529,4
Ergebnis je Aktie	-0,26	-0,54	n/a	1,44
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	n/a	n/a	n/a	5,6
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	10.032	10.176	1,4 %	10.253
davon Inland	4.075	4.100	0,6 %	4.090
Ausland	5.957	6.076	2,0 %	6.163

* Siehe Fußnote S. 18

Die hier dargestellte Gesamtkonzernleistung umfasst gegenüber der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten konsolidierten Leistung Leistungsanteile von assoziierten Unternehmen sowie Leistungen nicht konsolidierter Tochterunternehmen und Arbeitsgemeinschaften.

Prozentwerte sind mit nicht gerundeten Ausgangswerten (TEUR) gerechnet.

Zusammenfassung

Die Gesamtkonzernleistung der BAUER Gruppe liegt im ersten Quartal 2013 mit 331,2 Mio. EUR leicht unter Plan und 2,6 % unter Vorjahr (340,0 Mio. EUR). Das Segment Bau fiel im Vergleich zum Vorjahr durch das verzögerte Anlaufen einiger Großprojekte etwas zurück. Die Leistung im Maschinenbau stieg dagegen deutlich um 8,5 %. Im Segment Resources reduzierte sich diese gegenüber Vorjahr um 32,6 %, was darauf zurückzuführen ist, dass im ersten Quartal bei Großprojekten nahezu keine Leistung anfiel. Das Periodenergebnis liegt Ende März mit einem Verlust von 9,6 Mio. EUR (Vorjahr: -4,7 Mio. EUR) hinter dem Vorjahreswert zurück. Das negative Ergebnis im ersten Quartal ist in unserem Konzern üblich, da in vielen Regionen die Witterung zu Jahresbeginn für die Geschäftstätigkeit eine große Rolle spielt. Zudem sind wir besonders von staatlichen Aufträgen abhängig, die aus Budgetgründen zu Jahresbeginn nur schleppend anlaufen. Der Auftragsbestand ist dank guter Entwicklungen im Bau und im Bereich Resources trotz des weiter schwachen Geschäftsverlaufs im Segment Maschinen auf 803,4 Mio. EUR (Vorjahr: 751,6 Mio. EUR) gut angewachsen. Die im April mit dem Geschäftsbericht 2012 gegebene Prognose für die Gesamtkonzernleistung zum Jahresende in Höhe von über 1,5 Mrd. EUR und für das Ergebnis nach Steuern von gut 30 Mio. EUR bleibt unverändert.

Geschäft und Rahmenbedingungen

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Die Weltwirtschaft entwickelt sich weiter in zahlreichen Ausprägungen und mit erheblichen Schwankungen. Der erste Höhepunkt der Finanzmarktkrise liegt nun über vier Jahre zurück. Viele Maßnahmen verhinderten übergreifende schädliche Folgewirkungen, was in etlichen Ländern – so auch in Deutschland – wieder Zuwächse der Wirtschaftsleistung brachte. Leider konnten die Dinge noch nicht überall stabilisiert werden, einige Länder stehen vor gewaltigen wirtschaftlichen Problemen.

Es war bereits bei der Entscheidung für die umfassenden Stabilisierungsmaßnahmen klar, dass gerade diese in der Zukunft wieder negative Effekte auslösen werden. Dennoch war das Vorgehen notwendig und richtig. Nur die Annahme, dass sich die Gesamtlage nach Einsetzen positiver Effekte schnell und langfristig stabilisieren würde, war falsch. Nach derart großen Störungen gibt es volkswirtschaftliche Reaktionen und Gegenreaktionen, die das Gesamtsystem über viele Jahre beeinträchtigen. Erst nach relativ langer Zeit tritt wieder eine Gleichmäßigkeit ein.

Zu den Störungen aus der Finanzmarktkrise kam in den vergangenen Jahren eine Reihe zusätzlicher Einflüsse, die die Weltwirtschaft weiter sehr beeinflusst haben. Die politischen Umbrüche im Nahen Osten verursachten dort viele Veränderungen, die auch die Wirtschaft sehr negativ beeinflusst haben. Die Katastrophe in Fukushima veränderte das Verhalten vieler Länder hinsichtlich der Zukunftsentwicklung der Energiewirtschaft. Speziell in Deutschland hatte die Entscheidung für den Ausstieg aus der Kernenergie zahlreiche Auswirkungen. Auch neuerliche politische Probleme, wie das Verhalten Nordkoreas gegenüber der restlichen Welt oder die immer deutlicher werdenden Kommunikationsprobleme zwischen Deutschland und Russland, bereiten Sorgen, die die Wirtschaft beeinflussen.

Insgesamt betrachtet entwickelt sich die Weltwirtschaft wieder in eine positive Richtung, jedoch je nach Region sehr unterschiedlich und mit anhaltend vielen Veränderungen. Die Länder des Fernen Ostens haben aufgrund ihrer enormen Dynamik und des Aufholprozesses gegenüber den etablierten Industrienationen die positivste Entwicklung. Russland profitiert von seinen riesigen Bodenschätzen. Erfreulich ist auch, dass sich in den USA wieder ein Wirtschaftswachstum abzeichnet. Die meisten Länder in Europa kämpfen dagegen mit der Verschuldung und den gewaltigen Budgetdefiziten. Auch Länder, von

denen man meinte, dass sie völlig unbeeinflusst in die Zukunft gehen werden, müssen hart daran arbeiten, dass sich ihre Wirtschaftsentwicklung nicht zu stark verlangsamt – so zum Beispiel Brasilien oder Australien.

Eine große Veränderung in der Welt stellt die Verschiebung der ökonomischen und politischen Vormachtstellung dar, hier nimmt China eine Schlüsselposition ein. Dies betrifft auch die Finanzierung großer westlicher Länder – so die USA –, und zeigt sich ebenso an der gestiegenen Bedeutung chinesischer Unternehmen in etlichen Branchen. Diese dominieren heute in zahlreichen Bereichen, so bei Rohstoffen – speziell bei den seltenen Erden –, bei Spielwaren und Bekleidung, in der Solarindustrie, bei Elektronikkomponenten und vermehrt auch bei Baumaschinen. Die Zeit des Kopierens ist in China längst vorbei. Junge Ingenieure mit guter Ausbildung haben den Ehrgeiz, es besser zu machen als die Ingenieure in den westlichen Ländern. Dies stellt eine große Herausforderung für alle Unternehmen – speziell in der Baumaschinenbranche – dar.

Bei diesen vielfältigen Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld ist es nicht ratsam, sich besonders stark auf die erkennbar aktuellsten Trends zu konzentrieren. Das Beispiel der Solarindustrie zeigt, dass es ein Irrglaube ist, eine Vormachtstellung in einer derart boomenden Branche erreichen und über Jahre halten zu können. Wettbewerber aus China haben ihre Produktionsvorteile, die sie gerade bei einem Standardprodukt besitzen, dazu genutzt, heute den Markt zu dominieren. Beim aktuellen Trend Offshore-Windenergie müssen die Beteiligten einen vernünftigen Weg finden, um hier nicht auch die Chancen zu verspielen.

Für die Bauwirtschaft ist es weiter von großem Vorteil, dass es weltweit noch erheblichen Nachholbedarf gibt. In den westlichen Ländern Europas und in Nordamerika wurde über viele Jahre deutlich zu wenig in das Bauen investiert, da man glaubte, alles sei für die Zukunft bereits fertig gestellt. Der Investitionsstau im Bereich Infrastruktur und Wohnen, beispielsweise bei Straßen, Eisenbahnlinien, Wasserwegen, Kraftwerken oder der Erneuerung von Wohnraum, ist gewaltig. Trotz bestehender Einschränkungen staatlicher Budgets wird der Bau in den kommenden Jahren eine gute Entwicklung nehmen, da diese Aufgaben nicht länger aufgeschoben werden können. In den „Emerging Markets“ – man kann diese aufstrebenden Länder mit ihrem großen Wachstum nicht mehr Entwicklungsländer nennen – bestehen weiterhin große Infrastrukturdefizite, die beseitigt werden müssen. Hier werden wir noch über viele Jahre eine gute Baukonjunktur sehen.

Was jedoch nicht länger zu erwarten ist, sind die gewaltigen Steigerungen am Bau, die wir in den vergangenen Jahren in einigen Ländern wie China oder Indien erlebt haben. Der Aufbauprozess der Kapazitäten in der Bauwirtschaft in diesen Ländern ist nun nahezu abgeschlossen. Es wird zwar auf hohem Niveau weitergehen, aber jährliche zweistellige Zuwachsraten wird es nur noch sehr vereinzelt geben. Dies hat speziell für die Baumaschinenbranche große Bedeutung, die in Zukunft bei weitem nicht mehr so stark auf Kapazitätserweiterung setzen kann, sondern wieder vermehrt vom Ersatzbedarf leben wird. Da in einigen Ländern – speziell in China – bis heute erhebliche Kapazitäten geschaffen wurden, um den Baumaschinenboom im eigenen Land versorgen zu können, werden die kommenden Jahre eher von Überkapazitäten geprägt sein.

Problematisch für zukünftige Entwicklungen ist die Verunsicherung der Bevölkerung durch die Veränderungen in der Welt. Linke Parolen haben zunehmend Konjunktur und eine freie marktwirtschaftliche Ordnung wird in Frage gestellt. Themen, wie die Vermögenssteuer und eine erhöhte Besteuerung von Erbschaften werden vermehrt ins Spiel gebracht. Bei Wahlen in etlichen europäischen Ländern konnte man bereits die Folgen sehen. Und auch in Deutschland steht in diesem Jahr eine große Wahl an, bei der einige Parteien ihre linksgerichteten Forderungen in den Mittelpunkt stellen. Dass dies negative Folgen für die Wirtschaftsentwicklung haben wird, spielt in der Diskussion kaum eine Rolle.

In Deutschland hatten wir in den vergangenen beiden Jahren eine sehr erfreuliche ökonomische Entwicklung. Speziell die Automobilindustrie mit ihrer exzellenten Strategie für Premiumfahrzeuge war das große Zugpferd. Auch wenn zu hoffen ist, dass sich diese Entwicklung fortsetzt, gibt es einige Anzeichen, die dagegen sprechen. Betrachtet man die sehr fragile Situation, dann ist sicher, dass wir in Deutschland nicht den geringsten Grund dafür haben, unsere Kostenoptimierungsbestrebungen nun bei Seite legen zu können. Es ist für die Menschen sehr viel besser, bei der Entwicklung der Arbeitskosten bescheiden zu bleiben als schnell wieder die Härten einer hohen Arbeitslosigkeit erleben zu müssen.

Die Unternehmen der BAUER Gruppe sehen sich auch in diesem schwierigen Marktumfeld gut positioniert. Durch die weltweite Struktur unseres Konzerns sind wir in der Lage, den Chancen der unterschiedlichen Marktentwicklungen folgen zu können. Wir haben unsere Firmen so flexibel aufgestellt, dass es möglich ist, Kapazitäten schnell in andere Regionen zu verlegen, um damit Marktrückgängen auszuweichen und Marktzuwächse für unsere Leistungen zu nutzen.

Im Baugeschäft gibt es weltweit eine ganze Reihe an großen Projekten, bei denen unser Können gefragt ist. Derzeit sind wir bei Großprojekten in den USA – bei einer Dammsanierung – und bei Gründungsarbeiten für die höchsten Gebäude Europas und der Welt in St. Petersburg, Russland, und in Jeddah, Saudi-Arabien, tätig. Auch die Brücke von Hongkong nach Macau wird in einem wesentlichen Teilabschnitt auf unseren Pfählen stehen. Neue Dämme für Wasserkraftwerke geben uns zudem interessante Perspektiven.

Im Segment Resources gibt es ebenfalls viel Arbeit für unsere Unternehmen. Speziell mit unseren Leistungen im Umweltsektor können wir derzeit große Projekte im arabischen Raum anbieten, die uns in den kommenden Jahren sehr gut beschäftigen.

Auch unser Maschinengeschäft, das im vergangenen Jahr aufgrund der Marktbedingungen einen Rückgang hinnehmen musste, sehen wir auf einem positiven Weg. Mit unseren Spezialmaschinen haben wir einen guten Markt vor uns, bei dem wir der wachsenden Konkurrenz nur bedingt ausgesetzt sind. Unsere neuen Produkte für Bohren unter Wasser oder für tiefe Bohrungen in den Bereichen Öl, Gas und Geothermie sowie für die Bergung bei Minenunglücken werden in den kommenden Jahren interessante Märkte bedienen können. Bei der Bauma in München, die Mitte April stattfand und weltweit die größte Messe für Baumaschinen ist, erlebten wir ein sehr gutes Interesse unserer Kunden.

INTERNATIONALE MÄRKTE IM ÜBERBLICK

Deutschland

Der deutsche Baumarkt wird sich in den kommenden Jahren relativ positiv entwickeln. Der Bedarf an Bauleistungen durch die Energiewende wird diese Prognose noch zusätzlich stärken.

Europa

Im Osten Europas waren die Märkte mit der Finanzmarktkrise weitgehend zusammengebrochen. Auf sehr niedrigem Niveau ist nun ein kleiner Aufschwung festzustellen. Speziell in Russland, das durch seinen enormen Rohstoffreichtum schneller als die anderen Länder der Region aus der Krise kommt, sind viele neue Bauvorhaben in Planung. In einigen Gebieten, so zum Beispiel im Raum St. Petersburg, ist der Baumarkt sehr aktiv. Insgesamt kann für den Osten Europas mit einer positiven Entwicklung gerechnet werden.

Westeuropa sehen wir in den kommenden Jahren als verhaltenen Baumarkt. Etliche Länder sind durch ihre Budgetprobleme in ihren Möglichkeiten erheblich eingeschränkt, um die Infrastruktur im notwendigen Maße weiterzuentwickeln. Trotzdem gibt es auch hier Chancen, unter anderem in der Schweiz. In England arbeiten wir an großen Projekten für die Londoner U-Bahn, die uns für die kommende Zeit gut beschäftigen werden.

Nahost & Zentralasien

Die öl- und gasreichen Länder des Nahen Ostens, wie Abu Dhabi, Saudi-Arabien und Katar, haben viele große Bauvorhaben in Planung und verfügen auch über die finanziellen Mittel, ihre Ausbaupläne mit Engagement fortzusetzen. Für unsere Unternehmen bedeutet dies im Bausegment gegenüber den Boomjahren in der Summe ein niedrigeres, jedoch zukunftssträchtiges Niveau. Das Jahr 2012 war in dieser Region weiter durch viel Unsicherheit wegen der Lage in Ägypten, Libyen und Syrien geprägt. Die Geschäfte waren deshalb sehr verhalten. In den Jahren 2013 und 2014 erwarten wir wieder einen guten Umsatzzuwachs, da der Druck stark zunimmt, große Maßnahmen, wie die Bauprojekte für die Fußballweltmeisterschaft in Katar, zu beginnen.

Asien-Pazifik, Fernost & Australien

Die Baumärkte im Fernen Osten sind weiter erfreulich stabil. In nahezu allen Ländern werden große Infrastrukturvorhaben umgesetzt. In Hongkong führen umfangreiche Eisenbahn- und Straßenbauprojekte zu einer guten Auslastung der Bauwirtschaft. Gleiches gilt für Singapur und Malaysia. Auch Volkswirtschaften wie Indonesien oder die Philippinen verzeichnen eine gute Entwicklung.

Amerika

Nach etlichen schwachen Jahren scheint sich die Situation nun zu verbessern. In den USA gibt es als Resultat der zu geringen Bauaktivitäten der vergangenen Jahrzehnte den größten Nachholbedarf in vielen Infrastrukturbereichen. In den kommenden Jahren wird es große Anstrengungen geben, um dieses Defizit aufzuholen, was als positiven Nebeneffekt eine weitere Ankurbelung der Konjunktur mit sich bringen wird. In der Summe sehen wir eine stabile Situation, die unseren Geschäften im Bau und auch im Maschinensegment eine weiterhin gute Entwicklung eröffnet. In Kanada entwickelt sich der Baumarkt ebenfalls solide. Im mittelamerikanischen Raum gibt es seit einiger Zeit vermehrt Projektchancen, so dass hier weiter gute Umsätze möglich sind.

Afrika

In Afrika lohnt es sich, aktiv zu akquirieren, auch wenn das wirtschaftliche Niveau dieser Länder insgesamt keinen sehr großen Beitrag zu unserer Gesamtkonzernleistung erlaubt.

Im weltweiten Baugeschäft und auch im Geschäft unseres Segments Resources gibt es neben den genannten regionalen Veränderungen durch etliche größere Spezialprojekte auch einige besondere Chancen für unser Unternehmen. So sind beispielsweise im arabischen Raum sehr große Sanierungsprojekte für Umweltthemen auf dem Markt. Eines der größten anstehenden Projekte ist die Sanierung eines Staudamms im Irak, bei dem Spezialtiefbauleistungen im Milliardenumfang benötigt werden. Ein endgültiger Vertragsschluss konnte noch nicht erreicht werden, da andere Prioritäten der Regierung vor Ort den Fortschritt der Verhandlungen sehr verzögern. Dies hat zur Folge, dass sich mit Zeitablauf unsere Chancen wieder etwas verringern.

Generell hat unser Segment **Maschinen** ähnliche Chancen wie der Baubereich, da der Bedarf an Baugeräten sehr von den Baumärkten abhängt.

Im Segment **Resources** sehen wir neben den Großprojekten speziell den afrikanischen Raum als Chance für die Entwicklung der kommenden Jahre, da hier die Themen Wasser und Rohstoffgewinnung eine immer bedeutendere Rolle spielen.

GESCHÄFTSVERLAUF DER BAUER GRUPPE

Im ersten Quartal des Jahres 2013 hat sich die **Gesamtkonzernleistung** der BAUER Gruppe gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 2,6 % auf 331,2 Mio. EUR leicht reduziert. Das **Periodenergebnis** des Konzerns lag mit einem Verlust von 9,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (-4,7 Mio. EUR) um 4,9 Mio. EUR zurück.

Der Ergebnisrückgang kommt aus allen drei Geschäftssegmenten. Im Segment Bau ist er auf den schleppenden Beginn einiger Großprojekte zurückzuführen, im Maschinengeschäft belasteten höhere Steueraufwendungen und im Segment Resources führte die geringere Leistung zu einer niedrigeren Fixkostenabdeckung. Zu Beginn eines Jahres entstehen bei unseren Geschäften in der Regel negative Ergebnisse, die sich erst im Lauf des Jahres ausgleichen und dann nach den Sommermonaten zu positiven Ergebnissen führen. Daher kann man aus dem ersten Quartal keine direkten Schlüsse für das Jahresergebnis ableiten.

Der **Auftragsbestand** im Konzern konnte gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 6,9 % auf 803,4 Mio. EUR gesteigert werden und hat sich damit trotz der komplizierten Weltmärkte weiter gut entwickelt. Gegen Ende des letzten Jahres konnten wir einige wichtige Großprojekte hereinholen, die die Entwicklung unserer Unternehmen in diesem Jahr deutlich fördern werden. Der Auftragsbestand im Baubereich liegt auf dem Niveau der Boomzeit im Jahr 2008. Wesentliche Zuwächse gab es dabei vor allem durch die Großprojekte Kingdom Tower in Jeddah, Saudi-Arabien (rund 25 Mio. EUR) und den Teilabschnitt zur Gründung der Hongkong-Zhuhai-Macau Brücke (rund 65 Mio. EUR). In St. Petersburg wurden wir mit der Gründung für den Lakhta Tower beauftragt, künftig das höchste Gebäude Europas. Weitere interessante Projekte konnten weltweit gewonnen werden.

Im Segment Resources ist die Bauphase des Großauftrags im Oman abgeschlossen. Wir stehen hier aber vor sehr interessanten neuen Beauftragungen, so dass wir die künftige Entwicklung weiter positiv beurteilen.

Der Auftragsbestand im Maschinenbau liegt weiterhin auf niedrigem Niveau. Positiv ist jedoch der Trend, dass unser Servicegeschäft und der Verkauf von Ersatzteilen derzeit deutlich zunehmen. Die in der Boomzeit ausgelieferten Maschinen kommen nun durch jahrelangen Einsatz in ein Alter, in dem größere Service- und Instandhaltungsarbeiten anstehen. Die weltweit er-

höhte Nutzung der Maschinen führt zu größerem Bedarf an Verschleißteilen. Die weltweit größte Baumaschinenmesse Bauma, die im April in München stattfand, war für uns ein großer Erfolg. Viele Tausend Besucher haben auf unserem Stand die neuen Geräte besichtigt. Das große Interesse hat uns sehr erfreut.

Insgesamt sind die Auftragsituation und die Chancen am Markt eine gute Basis, unsere Prognosen für das Jahr erreichen zu können.

AUFTEILUNG DER GESAMTKONZERNLEISTUNG NACH TEILBEREICHEN

in Mio. EUR		März 2012 Leistung *	März 2013 Leistung	Anteil Jahr 2013	Veränderung zum Vorjahr	Auftrags- bestand
Bau	BAUER Spezialtiefbau GmbH (BST)					
	BST Inland	19,9	23,2	7,0 %	16,6 %	+
	Töchter Inland	0,9	11,6	3,5 %	n/a	-
	BST Ausland	20,0	15,0	4,5 %	-25,0 %	+
	Töchter Ausland	120,6	110,0	33,2 %	-8,8 %	+
	Summe BST - Gruppe	161,4	159,8	48,2 %	-1,0 %	+
	SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH inkl. Segment Töchter (SBN)	10,3	6,3	1,9 %	-38,8 %	•
	SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH	2,4	3,5	1,1 %	45,8 %	•
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-17,2	-16,0	-4,8 %		
	Summe Bau	156,9	153,6	46,4 %	-2,1 %	+
Maschinen	BAUER Maschinen GmbH (BMA)	87,7	87,8	26,5 %	0,1 %	-
	Töchter Maschinen	87,8	86,9	26,2 %	-1,0 %	•
	Summe BMA - Gruppe	175,5	174,7	52,7 %	-0,5 %	-
	SBN	13,9	13,5	4,1 %	-2,9 %	-
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-48,7	-35,6	-10,7 %		
Summe Maschinen	140,7	152,6	46,1 %	8,5 %	-	
Resources	BAUER Resources GmbH (BRE)	1,3	1,3	0,4 %	0,0 %	
	Töchter Resources	60,8	38,1	11,5 %	-37,3 %	•
	Summe BRE - Gruppe	62,1	39,4	11,9 %	-36,6 %	•
	SBN	4,6	6,0	1,8 %	30,4 %	++
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-8,6	-6,2	-1,9 %		
Summe Resources	58,1	39,2	11,8 %	-32,6 %	+	
Sonstiges	BAUER Aktiengesellschaft (BAG)	7,1	7,5	2,2 %	5,6 %	
	Sonstige Töchter	0,6	0,6	0,2 %	0,0 %	
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	0,0	0,0	0,0 %		
	Summe Sonstige/Dienstleistungen	7,7	8,1	2,4 %	5,2 %	
abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-23,4	-22,3	-6,7 %			
Summe Konzern (inkl. Fremdanteile)	340,0	331,2	100,0 %	-2,6 %	+	
davon: Inland	82,2	96,3	29,1 %	17,2 %		
Ausland	257,8	234,9	70,9 %	-8,9 %		

* Siehe Fußnote S. 18

Hinweise zur Tabelle:

- Liste beinhaltet auch nicht konsolidierte Beteiligungen
- Bewertung Auftragsbestand im Verhältnis zur Planleistung; -- schwach; - leicht schwach; • ausreichend; + gut ausreichend; ++ sehr gut ausreichend;
- Prozentwerte und Summen sind mit nicht gerundeten Ausgangswerten gerechnet
- Aufteilung in Inland/Ausland erfolgte nach Verrechnungsland. Die Werte sind wegen der Komplexität in ihrer Ermittlung nicht absolut exakt.

Entwicklung in unseren Geschäftsfeldern

SEGMENT BAU

KENNZAHLEN SEGMENT BAU

in Tausend EUR	03/2012 *	03/2013	Veränderung	12/2012 *
Gesamtkonzernleistung	156.870	153.609	-2,1 %	656.834
Umsatzerlöse	138.839	124.351	-10,4 %	579.069
Auftragseingang	163.042	153.121	-6,1 %	704.607
Auftragsbestand	463.000	512.599	10,7 %	513.087
EBIT	2.277	325	n/a	22.025
Periodenergebnis	-2.330	-4.448	n/a	8.586
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	5.301	5.334	0,6 %	5.454

* Siehe Fußnote S. 18

Die **Gesamtkonzernleistung** im Segment Bau lag mit 153,6 Mio. EUR um 2,1 % unter Vorjahr. Die leichte Reduzierung ist auf einen schleppenden Start bei den Großprojekten in Saudi-Arabien, Hongkong und St. Petersburg zurückzuführen. Die Ursachen waren Probleme, die bei Aufträgen dieser Größe anfangs häufig vorkommen, wie zum Beispiel Verzögerungen bei Genehmigungen. Das **operative Ergebnis (EBIT)** reduzierte sich gegenüber der Vorjahresperiode von 2,3 Mio. EUR auf 0,3 Mio. EUR. Das **Periodenergebnis** sank von -2,3 Mio. EUR im Vorjahr auf -4,4 Mio. EUR. Das negative Ergebnis ist auch auf Witterungseinflüsse in etlichen unserer Märkte zurückzuführen.

Der **Auftragsbestand** entwickelte sich in unserem Bausegment erfreulich. Mit nun 512,6 Mio. EUR liegen wir um 10,7 % über dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. In allen unseren wesentlichen Märkten haben wir einen sehr guten Projektvorlauf, der es uns ermöglicht die geplante Leistung zu erbringen. Neben den erwähnten Großprojekten im Ausland konnten wir in Deutschland ebenfalls einige größere Aufträge gewinnen, so dass auch hier die Aussichten für die Zukunft positiv sind.

Die weiteren deutschen Baufirmen im Konzernverbund haben ein stabiles Auftragsniveau. Bei der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH zeigt sich zunehmend mehr Auslastung im Bergbaubereich.

Die weitere Markteinschätzung am Bau wurde im Abschnitt „Internationale Märkte im Überblick“ bereits beschrieben.

Ausblick zum Jahresende

In der Summe gehen wir davon aus, dass wir in unserem Baubereich im Jahr 2013 sowohl Leistung als auch Ergebnis gegenüber Vorjahr gut steigern werden.

SEGMENT MASCHINEN

KENNZAHLEN SEGMENT MASCHINEN

in Tausend EUR	03/2012 *	03/2013	Veränderung	12/2012 *
Gesamtkonzernleistung	140.659	152.624	8,5 %	596.086
Umsatzerlöse	93.607	104.139	11,3 %	520.576
Auftragseingang	149.578	165.732	10,8 %	592.959
Auftragsbestand	133.616	126.192	-5,6 %	113.084
EBIT	4.984	3.773	n/a	33.976
Periodenergebnis	-274	-2.473	n/a	8.896
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2.962	2.971	0,3 %	2.952

* Siehe Fußnote S. 18

Die **Gesamtkonzernleistung** im Segment Maschinen stieg in den ersten drei Monaten gegenüber Vorjahr um 8,5 % auf 152,6 Mio. EUR. Die **Umsatzerlöse** erhöhten sich dabei um 11,3 %. Das **operative Ergebnis (EBIT)** ist gegenüber dem Vorjahr von 5,0 Mio. EUR auf 3,8 Mio. EUR leicht zurückgegangen. Das **Periodenergebnis** reduzierte sich von -0,3 Mio. EUR im Vorjahr auf -2,5 Mio. EUR im laufenden Jahr. Der Ergebnismrückgang ist größtenteils auf einen Steuereffekt zurückzuführen, der sich aus den sehr unterschiedlichen Ergebnissen in den Ländern der Vertriebstätigkeit ergab. Der **Auftragsbestand** ist im Maschinengeschäft mit 126,2 Mio. EUR auf niedrigem Niveau geblieben. Seit der Erholung im Jahr 2010 konnte kein wesentlicher Zuwachs erreicht werden. Das Geschäft ist weiterhin sehr kurzfristig. Die Kunden für Baumaschinen im Spezialtiefbau erwarten eine umgehende Lieferung nach ihrer Bestellung.

Märkte

Im Vorjahr waren etliche Märkte im Maschinengeschäft sehr unbefriedigend. Im arabischen Raum hemmten die anhaltenden Unruhen die Investitionsbereitschaft, in Indien führten bürokratische Hindernisse zu einem schwachen Baumarkt und damit zu einem gedämpften Maschinengeschäft und in China war der Regierungswechsel Ursache für sehr schwache Baumaschinenmärkte. Andere Weltregionen – obwohl hier teilweise das Geschäft gut lief – konnten diese Effekte nicht kompensieren. Die Konkurrenz aus China nahm zudem im Standardgeschäft zu.

Im laufenden Jahr sehen wir, dass sich etliche Störungen der Märkte aus dem Vorjahr auflösen, so dass die Geschäfte wieder besser laufen sollten. Trotzdem sind angesichts der gegebenen Unstetigkeiten auch Rückgänge in anderen Weltregionen nicht auszuschließen. In der Summe sehen wir dennoch eine Verbesserung der Märkte für Baumaschinen. Mit unseren neuen Produkten für Tiefbohrungen und andere spezialisierte Verfahren im Spezialtiefbau sehen wir uns gut gerüstet, Marktschwankungen ausgleichen und in der Summe ein Wachstum erreichen zu können. Auch die vielen positiven Gespräche mit unseren Kunden auf der Bauma bestärken uns in der insgesamt positiven Einschätzung.

Unsere Standorte, die wir in der Boomzeit deutlich ausgebaut haben, sind derzeit noch nicht voll ausgelastet. Aus heutiger Sicht sind wir aber sehr froh darüber, dass wir in den vergangenen Jahren unsere Kapazitäten erweitert haben. Nur so sind wir in der Lage, unsere Wachstumsziele mit neuen Produkten in den kommenden Jahren umsetzen zu können.

Ausblick zum Jahresende

Wir erwarten, dass in unserem Maschinengeschäft die Umsätze zum Jahresende gegenüber Vorjahr wieder gut zunehmen werden. Dies wird wegen des Hebelarmeffekts der Fixkosten auch das Ergebnis positiv beeinflussen.

SEGMENT RESOURCES

KENNZAHLEN SEGMENT RESOURCES

in Tausend EUR	03/2012 *	03/2013	Veränderung	12/2012 *
Gesamtkonzernleistung	58.099	39.158	-32,6 %	263.916
Umsatzerlöse	53.637	33.963	-36,7 %	244.273
Auftragseingang	44.654	44.917	0,6 %	254.300
Auftragsbestand	154.998	164.586	6,2%	158.827
EBIT	-624	-2.383	n/a	15.196
Periodenergebnis	-2.497	-3.558	n/a	5.664
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	1.501	1.591	6,0 %	1.578

* Siehe Fußnote S. 18

Unser Segment Resources hatte im ersten Quartal des Jahres 2013 einen deutlichen Rückgang der **Gesamtkonzernleistung** um 32,6 % auf 39,2 Mio. EUR zu verkraften. Das **operative Ergebnis (EBIT)** liegt mit -2,4 Mio. EUR ebenfalls deutlich unter Vorjahr (-0,6 Mio. EUR). Dies war im Wesentlichen Folge der vorzeitigen Fertigstellung der Bauphase bei unserem Großprojekt im Oman im vergangenen Jahr. Weitere große Projekte konnten noch nicht unterzeichnet werden, so dass eine Lücke entstand. Auch in einigen anderen Geschäften des Segments lief das Jahr schleppend an. Speziell lag der Verkauf von Brunnenausbaumaterialien wegen des schlechten Wetters in Deutschland deutlich unter Plan. Das **Periodenergebnis** verringerte sich von -2,5 Mio. EUR auf -3,6 Mio. EUR.

Das Segment Resources zeigt derzeit ein schlechteres Bild, als es der generellen Entwicklung entspricht. Durch das hervorragende Projekt im Oman – dadurch wurde die erhebliche Leistungssteigerung im vergangenen Jahr erreicht – ist nun eine Lücke in der Auftragsabwicklung entstanden, die auch das Geschäft des Jahres 2013 insgesamt negativ beeinflussen wird. Dennoch sehen wir das Segment auf einem sehr guten Weg. Einige Großprojekte stehen in einem sehr erfolgversprechenden Verhandlungsstadium und speziell die Arbeiten im Oman werden auch in der Zukunft gute Leistungen und Ergebnisse bringen. Auch in den kleineren Unternehmen des Segments gibt es viele positive Entwicklungen, so dass wir einen guten weiteren Ausbau der Leistungen erwarten. Die Schwankung im ersten Quartal ist in einem Geschäft mit großen Einzelprojekten normal und wird sich im Laufe des Jahres reduzieren.

Mit 164,6 Mio. EUR weist das Segment einen guten **Auftragsbestand** aus, der jedoch gegenüber den Spitzenwerten der Vergangenheit etwas zurückgegangen ist. Mit 47,7 Mio. EUR trägt hier die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH mit ihrem Bergbaubereich einen ausgezeichneten Teil dazu bei. Weitere größere Projekte werden derzeit im Oman und in anderen arabischen Ländern verhandelt, so dass wir davon ausgehen, den Auftragsbestand bald wieder deutlich erhöhen zu können. Auch in den Märkten Afrikas haben wir eine gute Entwicklung. Mit den erwarteten neuen Aufträgen werden wir auch die Leistung wieder steigern können.

Ausblick zum Jahresende

Wir sehen im Segment Resources weitere gute Wachstumschancen für die kommenden Jahre. Wegen der Lücke bei den Großprojekten gehen wir für das Jahresende von einer etwas geringeren Gesamtkonzernleistung als im Vorjahr aus. Das Ergebnis wird ebenfalls unter Vorjahr liegen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung unseres Konzerns zeigen weiter die Spuren der Jahre nach der Finanzmarktkrise, die von einer deutlich höheren notwendigen Finanzierung unseres Geschäfts geprägt waren. Wegen einiger großer Bauprojekte stieg die Vorfinanzierung unserer Leistung zusätzlich deutlich an. Diese Veränderung wird uns auch das Jahr 2013 begleiten. Auch im Gerätegeschäft ist die deutlich höhere Vorfinanzierung, die durch die kurz gewordenen Vorlaufzeiten bei der Auslieferung und die dadurch verursachte höhere Notwendigkeit für einen Gerätebestand entsteht, weiter klar zu erkennen. Die wesentlichsten Veränderungen durch den Wandel der Märkte in den letzten Jahren sind wie folgt gekennzeichnet:

- Unser Geschäft wird immer anlagenintensiver. Die Projekte, die unsere Baufirmen weltweit durchführen, werden größer und komplexer. Dazu benötigt man auch größere und teurere Maschinen. Folglich müssen alte Anlagen durch höherwertige Maschinen ersetzt werden und deshalb steigt unser Anlagevermögen relativ zum Geschäft an. Für die Ertragslage ist diese Entwicklung eher positiv, da bei den komplexen Projekten die Konkurrenz tendenziell kleiner wird.
- Die Lagerbestände und die Bestände an halbfertigen Geräten sind deutlich höher als vor der Krise und sie werden weitgehend auf diesem Niveau verbleiben. Wir sind damit zu einer Situation wie vor der Boomzeit zurückgekehrt. Während des Booms waren unsere Kunden auf eine schnellstmögliche Auslieferung der Geräte angewiesen. Die Geräte konnten deshalb nicht lange in der Produktion oder im Lager verbleiben. Die Geräte wurden uns mehr oder weniger „vom Hof gerissen“. Heute haben sich die Verhältnisse wieder normalisiert, was höhere Bestände zur Folge hat. Durch die gewaltige Volatilität in den einzelnen Märkten entstehen immer wieder Spitzen bei den Lagerbeständen, die nicht zu vermeiden sind. Mit großen Anstrengungen bemühen wir uns Lösungen zu finden, die diese Schwankungen reduzieren.
- Im Baubereich können die Kunden wegen der etwas schwächeren Märkte längere Zahlungsziele durchsetzen. Auch ist die Zahlungsmoral schlechter geworden. Dies führt zu einer höheren Vorfinanzierung der laufenden Baustellen.

Im Spezialtiefbau und auch im dazugehörigen Maschinengeschäft ist es zudem normal, dass der Finanzierungsbedarf der Geschäfte in den ersten Monaten deutlich zunimmt und erst gegen Ende des Jahres wieder entsprechend zurückgeht. Dieser Effekt wird zum einen durch das Zahlungsverhalten unserer Kunden ausgelöst. Zum anderen wirken die Saisonabhängigkeit des Geschäfts und die Notwendigkeit, zu Jahresbeginn stärker zu produzieren, um dann im Sommer, wenn die Verkäufe ansteigen, liefern zu können. Dies führt unterjährig zu einem deutlichen Anstieg des **Working Capital**. Die gleichen Einflüsse wirken am Jahresende in die entgegengesetzte Richtung.

In der Bilanz hat sich aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 R bei den **Pensionsrückstellungen**, im **Eigenkapital** und bei den **latenten Steuern** eine wesentliche Veränderung ergeben. Die Umstellung führte auch zu einer Anpassung der Vorjahreszahlen.

In der Bilanz zum Jahresende 2012 und in der Folge auch im Ausweis zum Ende des ersten Quartals 2013 wurden die **Pensionsrückstellungen** um 28,2 Mio. EUR erhöht. Zum 31. Dezember 2012 führte dies zu einer Steigerung der Pensionsrückstellungen von 51,9 Mio. EUR auf 80,1 Mio. EUR. Die Veränderung resultiert aus den derzeit niedrigen Marktzinsen, die rechnerisch eine höhere Rückstellung bewirken. Der Unterschiedsbetrag musste früher wegen einer Korridorregelung nicht bilanziert werden.

Die Gegenposten zur Erhöhung der Pensionsrückstellungen betrafen mit +7,9 Mio. EUR die **aktiven latenten Steuern**, mit -20,1 Mio. EUR das **Eigenkapital der Aktionäre der BAUER AG** und mit -0,2 Mio. EUR das auf **Minderheitsgesellschafter** entfallende Eigenkapital. Die **Eigenkapitalquote** reduzierte sich durch diesen Vorgang zum Jahresende 2012 von 31,8 % auf 30,3 %. Die **Bilanzsumme** stieg um 7,9 Mio. EUR. Die Wirkung dieser Bilanzierungsänderung wird die Gesellschaft dauerhaft begleiten. Unser Ziel ist es bald wieder eine Eigenkapitalquote von 33 % zu erreichen. Alle weiteren Ausführungen beziehen sich auf die angepassten Bilanzen.

Die **Bilanzsumme** ist in den ersten drei Monaten des Jahres 2013 um 5,3 % gegenüber Jahresende 2012 angewachsen. Gegenüber der Bilanz zum März des Vorjahres beträgt die Steigerung 2,5 %.

ERTRAGSLAGE

Die **konsolidierte Leistung** in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung reduzierte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 5,6 % auf 310,1 Mio. EUR. Die **Bestandsveränderungen** haben sich leicht auf 36,0 Mio. EUR erhöht. Die **aktivierten Eigenleistungen**, die im Wesentlichen die für unsere eigenen Bauaktivitäten benötigten Maschinen betreffen, betragen in den ersten drei Monaten nur 2,0 Mio. EUR. Die **Umsatzerlöse** selbst lagen mit 262,6 Mio. EUR um 8,3 % unter Vorjahr.

Die Kostenpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung – **Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen** – entwickelten sich in Summe etwas stärker als die Leistung, was auch zu dem etwas höheren Verlust im ersten Quartal beitrug.

Die **Abschreibungen auf das Anlagevermögen** sind nahezu konstant geblieben, die **nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte** sind um 1,4 Mio. EUR gesunken, da weniger Geräte vermietet waren. Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sanken mit 8,2 % etwas stärker als die Leistung.

Die **Finanzaufwendungen** erhöhten sich gegenüber Vorjahr um 2,7 %.

Der **Ertragsteueraufwand**, der trotz des negativen Ergebnisses vor Steuern entstand, resultiert aus der Tatsache, dass negativen Ergebnissen bei Tochterfirmen auch solche mit positiven Ergebnissen gegenüberstanden. Die steuerlichen Effekte können nicht gegengerechnet werden. Bis zum Jahresende wird sich der steuerliche Aufwand wieder normalisieren. Wir gehen davon aus, dass sich auf das Jahr bezogen eine **Ertragsteuerquote** ähnlich wie im Vorjahr bei 30 % einstellen wird.

Das **Periodenergebnis** verringerte sich gegenüber Vorjahr von -4,7 Mio. EUR auf -9,6 Mio. EUR.

FINANZLAGE

Die Finanzlage entwickelt sich entsprechend unseren Erwartungen und Planungen. Für das Gesamtjahr erwarten wir wegen des geplanten Wachstums eine leichte Erhöhung des Working Capital und der Nettoverschuldung, Die Relation zur Leistung soll sich dabei verbessern. Der Finanzierungsbedarf des Konzerns für das Jahr 2013 wurde durch die langfristigen Refinanzierungen im Vorjahr bereits gedeckt.

Für unsere Schuldscheindarlehen und einige der früher abgeschlossenen langfristigen Darlehen gelten Kreditklauseln, die sich an festgelegten finanziellen Bezugsgrößen (Covenants) orientieren. Diese sind Net Debt/EBITDA kleiner 4 bzw. 4,75, das Verhältnis EBITDA/Net Interest Coverage größer 2,8 sowie eine Eigenkapitalquote größer 25 %. Die Relationen werden ausschließlich mit den Kennzahlen zum Ende eines Geschäftsjahres betrachtet. Wir gehen davon aus, dass wir diese Relationen weiter einhalten werden.

VERMÖGENSLAGE

Die **Bilanzsumme** stieg gegenüber dem Jahresende 2012 um 5,3 %. Eine Erhöhung ist in unserem Geschäft unterjährig aus den bereits beschriebenen Gründen üblich. Zum Jahresende sollte die Bilanzsummenerhöhung etwas unter der Leistungssteigerung liegen.

Das **Anlagevermögen** liegt etwas über dem Wert zum Jahresende 2012. In der Summe sind die langfristigen Vermögenswerte um 0,7 % angestiegen. Bei den **Vorräten** (speziell die Position fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Handelswaren) und **Forderungen** zeigt sich der jährlich wiederkehrende saisonale Effekt. Die Vorfinanzierung unserer Projekte und Läger ist deshalb entsprechend angestiegen. Die Zahlungsmittelbestände sind gegenüber Jahresende um 8,5 Mio. EUR angewachsen.

Auf der Passivseite ist das **Eigenkapital** um 5,4 Mio. EUR zurückgegangen. Die saisonüblich notwendigen zusätzlichen Finanzierungen wurden im Wesentlichen durch eine entsprechende Fremdfinanzierung abgedeckt. Die **langfristigen Finanzverbindlichkeiten** wurden dabei gegenüber Jahresende um 8,4 Mio. EUR reduziert, die **kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** erhöhten sich um 130,2 Mio. EUR. Die Fremdfinanzierung hat sich gegenüber dem 31. März 2012 um 22,1 Mio. EUR leicht erhöht.

ENTWICKLUNG DER AKTIE DER BAUER AG

Zu Jahresbeginn stieg der Kurs der Aktie von seinem Eröffnungskurs 2013 von 19,79 EUR bis Mitte Januar auf 22,41 EUR an. Im weiteren Verlauf verlief die Aktie seitwärts, entwickelte sich aber besser als die Indizes DAX und SDAX. Am 13. Februar erreichte der Kurs sein Jahreshoch bei 23,05 EUR. Bis zum Ende des Monats verlor die Aktie wieder bis knapp 21 EUR, ehe der Kurs sich im Anschluss wieder erholte. Ab März verlor die Aktie etwas stärker als der allgemeine Börsentrend und notierte Ende März bei 19,92 EUR. Im April schwankte der Kurs, lag aber Ende des Monats verbessert bei 21,75 EUR.

PERSONAL

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich gegenüber dem Jahresende nur unwesentlich verändert. Durch die Großprojekte im Ausland ergeben sich hier immer wieder größere Schwankungen zwischen den einzelnen Bereichen des Konzerns. Die Entwicklung der Mitarbeiterzahl liegt im Rahmen unserer Planungen. In der Summe beschäftigen wir weltweit im Jahresdurchschnitt gerechnet derzeit 10.176 Mitarbeiter.

NACHTRAGSBERICHT

Seit dem 31. März 2013 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wir einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BAUER Unternehmensgruppe erwarten.

CHANCEN UND RISIKEN

Wesentliche Chancen und Risiken wurden in diesem Bericht in den einzelnen Kapiteln aufgezeigt. Im Übrigen ist eine wesentliche Veränderung der Risiken seit dem Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2012 nicht eingetreten. Wir verweisen insofern auf den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012.

AUSBLICK AUF DAS JAHRESENDE

Das erste Quartal konnte das geplante Wachstum des Jahres 2013 noch nicht deutlich machen und war eher eine gewisse Belastung für die Erreichung unserer Ziele. Dennoch ist die Entwicklung noch in keiner Weise enttäuschend. Ein Unternehmen wie das unsere ist einerseits von Großprojekten und andererseits von stetigen Entwicklungen geprägt. Der Beginn des Jahres 2013 war in beiden Bereichen eher schwach. Die schlechte Witterung in Deutschland behinderte stabile Geschäfte wie den Vertrieb von Materialien für Brunnen und verhinderte auch, dass einige unserer kleineren Unternehmen positiv beginnen konnten. Bei den Großprojekten führten Genehmigungsprozesse und Planungsabstimmungen zu Verzögerungen beim Start der Bauarbeiten. Im Segment Resources stehen noch endgültige Entscheidungen für Neuaufträge aus, so dass hier nicht auf dem Niveau des Vorjahres weitergemacht werden konnte.

Dennoch sind wir für das Jahr 2013 optimistisch, unsere Ziele zu erreichen. Große Projekte sind unter Vertrag und die Chancen für neue Aufgaben sind sehr gut. Im Maschinengeschäft beginnen viele Märkte auf der Welt wieder eine bessere Entwicklung zu nehmen, und auf der Bauma, der größten Baumaschinenmesse der Welt, haben wir uns ausgezeichnet präsentiert. Wir waren hier das einzige Unternehmen, das für zwei Innovationspreise nominiert war. Für unser einzigartiges Verfahren für Unterwasserbohrungen haben wir diese Auszeichnung auch gewonnen.

Die Weltmärkte bleiben weiter ausgesprochen fragil und volatil. Das betrifft alle Marktteilnehmer. Wir haben in diesem Umfeld eine sehr breite regionale und technische Aufstellung, die uns auch in Märkten mit starken Schwankungen viele Chancen eröffnet.

Wir sind deshalb zuversichtlich, dass wir unsere Pläne verwirklichen und unsere Prognose erreichen können. Diese bleibt unverändert:

- Eine Gesamtkonzernleistung in Höhe von über 1,5 Mrd. EUR.
- Ein Ergebnis nach Steuern von gut 30 Mio. EUR, was rechnerisch ein EBIT in Höhe von etwa 85 Mio. EUR bedeutet.

Wir planen trotz der zahlreichen weltweiten Störungen in den kommenden Jahren weiterhin ein Wachstum zwischen 5 % und 10 % bei der Gesamtkonzernleistung.

Wir müssen, wie in den Vorjahren, weiter darauf hinweisen, dass im Unterschied zu früheren Boomjahren die Prognose der Umsatz- und Ergebnisentwicklung der BAUER Gruppe in deutlich höherem Umfang mit Unsicherheiten behaftet ist. Wesentliche Ursache hierfür sind die immer noch vorhandenen ungewissen Entwicklungen in etlichen Teilen der Welt.

In der Summe blicken wir positiv in die Zukunft. Wir wissen aber auch, dass nur ein sehr flexibles Verhalten die gewünschten Erfolge bringen kann. Unsere Mitarbeiter wissen das und sind bereit, mit großem Engagement die Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen.

Zwischenabschluss des BAUER Konzerns

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES BAUER KONZERNS

in Tausend EUR	01.01. - 31.03.2012 *	01.01. - 31.03.2013
1. Umsatzerlöse	286.217	262.596
2. Bestandsveränderungen	31.953	35.960
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.077	2.018
4. Sonstige Erträge	9.162	9.526
KONSOLIDIERTE LEISTUNG	328.409	310.100
5. Materialaufwand	-168.016	-157.776
6. Personalaufwand	-77.909	-79.542
7. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-18.188	-18.417
b) Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	-3.754	-2.359
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-54.094	-49.667
OPERATIVES ERGEBNIS	6.448	2.339
9. Finanzerträge	1.624	888
10. Finanzaufwendungen	-11.241	-11.547
11. Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Anteilen	-40	-219
ERGEBNIS VOR STEUERN	-3.209	-8.539
12. Ertragsteueraufwand	-1.441	-1.027
PERIODENERGEBNIS	-4.650	-9.566
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG	-4.479	-9.319
davon Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern	-171	-247
in EUR / Stück	01.01. - 31.03.2012 *	01.01. - 31.03.2013
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	-0,26	-0,54
Verwässertes Ergebnis je Aktie	-0,26	-0,54
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	17.131.000	17.131.000
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	17.131.000	17.131.000

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DES BAUER KONZERNS

in Tausend EUR	01.01. - 31.03.2012 *	01.01. - 31.03.2013
Periodenergebnis	-4.650	-9.566
Erträge und Aufwendungen die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsverpflichtungen	-7.342	0
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern auf Pensionsverpflichtungen	2.064	0
Erträge und Aufwendungen die in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden		
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente	-458	1.079
In den Gewinn und Verlust übernommen	0	-466
Erfolgsneutral verrechnete Latente Steuern auf Finanzinstrumente	128	-303
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	-3.881	3.850
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-9.489	4.160
Gesamtergebnis	-14.139	-5.406
davon Aktionären der BAUER AG zuzurechnen	-13.710	-5.135
davon Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	-429	-271

* Vorjahreszahlen angepasst; die Änderung betrifft die Erstanwendung des IAS 19 R

KAPITALFLUSSRECHNUNG DES BAUER KONZERNS

in Tausend EUR	31.03.2012	31.03.2013
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit	-45.271	-83.972
Cashflows aus Investitionstätigkeit	-21.640	-13.978
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	74.563	104.289
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel	7.652	6.339
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	242	2.171
Veränderung der flüssigen Mittel insgesamt	7.894	8.510
Zahlungsmittel zu Beginn der Berichtsperiode	24.947	45.232
Zahlungsmittel am Ende der Berichtsperiode	32.841	53.742
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.894	8.510

BILANZ DES BAUER KONZERNS

AKTIVA in Tausend EUR	31.12.2012 *	31.03.2013
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Immaterielle Vermögenswerte	34.567	34.606
II. Sachanlagen und Investment Property	465.316	468.069
III. At-Equity-bewertete Anteile	13.133	12.932
IV. Beteiligungen	3.638	3.613
V. Aktive latente Steuern	28.161	27.912
VI. Forderungen aus Konzessionsvereinbarungen	40.770	41.859
VII. Sonstige langfristige Vermögenswerte	8.597	9.188
VIII. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	6.846	6.963
	601.028	605.142
B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Vorräte	429.794	458.920
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	448.836	486.357
III. Effektive Ertragsteuererstattungsansprüche	4.514	5.850
IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	45.232	53.742
	928.376	1.004.869
	1.529.404	1.610.011
PASSIVA in Tausend EUR	31.12.2012 *	31.03.2013
A. EIGENKAPITAL		
I. Eigenkapital der Aktionäre der BAUER AG	429.579	424.444
II. Minderheitsgesellschafter	33.205	32.934
	462.784	457.378
B. LANGFRISTIGE SCHULDEN		
I. Pensionsrückstellungen	80.080	80.412
II. Finanzverbindlichkeiten	465.085	456.688
III. Sonstige Verbindlichkeiten	8.674	8.170
IV. Passive latente Steuern	19.397	19.493
	573.236	564.763
C. KURZFRISTIGE SCHULDEN		
I. Finanzverbindlichkeiten	190.542	320.756
II. Sonstige Verbindlichkeiten	281.257	245.387
III. Effektive Ertragsteuerverpflichtungen	4.808	4.821
IV. Rückstellungen	16.777	16.906
	493.384	587.870
	1.529.404	1.610.011

* Vorjahreszahlen angepasst; die Änderung betrifft die Erstanwendung des IAS 19 R

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS DES BAUER KONZERNS

	Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn								Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnung	Ausgleichsposten IFRS	Rücklage aus Sicherungsgeschäften	Eigene Anteile	Minderheitsgesellschafter	
Stand am 01.01.2012	73.001	38.404	306.836	10.019	10.387	-1.933	0	33.720	470.434
Erstanwendung von IAS 19 R	0	0	-9.206	0	0		0	-83	-9.289
Stand am 01.01.2012 angepasst	73.001	38.404	297.630	10.019	10.387	-1.933	0	33.637	461.145
Periodenergebnis	0	0	-4.479	0	0	0	0	-171	-4.650
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	0	0	0	-3.675	0	0	0	-206	-3.881
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	0	0	-7.270	0	0	0	0	-72	-7.342
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	-458	0	0	-458
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern	0	0	2.044	0	0	128	0	20	2.192
Gesamtergebnis	0	0	-9.705	-3.675	0	-330	0	-429	-14.139
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	-4	0	0	0	0	850	846
Dividendenzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31.03.2012	73.001	38.404	287.921	6.344	10.387	-2.263	0	34.058	447.852
Stand am 01.01.2013	73.001	38.404	324.234	7.373	10.387	-3.722	0	33.398	483.075
Erstanwendung von IAS 19 R	0	0	-20.098	0	0	0	0	-193	-20.291
Stand am 01.01.2013 angepasst	73.001	38.404	304.136	7.373	10.387	-3.722	0	33.205	462.784
Periodenergebnis	0	0	-9.319	0	0	0	0	-247	-9.566
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	0	0	0	3.874	0	0	0	-24	3.850
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	613	0	0	613
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern	0	0	0	0	0	-303	0	0	-303
Gesamtergebnis	0	0	-9.319	3.874	0	310	0	-271	-5.406
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dividendenzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31.03.2013	73.001	38.404	294.817	11.247	10.387	-3.412	0	32.934	457.378

in Tausend EUR

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DES BAUER KONZERNS

in Tausend EUR	Bau		Maschinen		Resources		Sonstiges	
	2012 *	2013	2012 *	2013	2012 *	2013	2012 *	2013
01.01. - 31.03.								
Gesamtkonzernleistung (Gruppe)	156.870	153.609	140.659	152.624	58.099	39.158	7.738	8.123
Umsatzerlöse mit Dritten	138.839	124.351	93.607	104.139	53.637	33.963	134	143
Umsatzerlöse zwischen den Geschäftsfeldern	3.726	4.064	11.752	10.218	667	289	7.210	7.570
Bestandsveränderungen	796	312	29.372	33.419	1.785	2.229	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	39	65	1.021	975	17	120	0	0
Sonstige Erträge	4.546	5.248	4.113	2.936	705	1.255	178	126
KONSOLIDIERTE LEISTUNG	147.946	134.040	139.865	151.687	56.811	37.856	7.522	7.839
OPERATIVES ERGEBNIS	2.277	325	4.984	3.773	-624	-2.383	-75	255
Finanzerträge	514	274	859	142	522	625	1.850	1.532
Finanzaufwendungen	-4.070	-5.264	-5.814	-4.802	-2.372	-2.231	-1.106	-935
Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Anteilen	-130	-216	11	4	79	-7	0	0
Ertragsteueraufwand	-921	433	-314	-1.590	-102	438	-216	-209
PERIODENERGEBNIS	-2.330	-4.448	-274	-2.473	-2.497	-3.558	453	643
	31.12.2012	31.03.2013	31.12.2012	31.03.2013	31.12.2012	31.03.2013	31.12.2012	31.03.2013
SEGMENTVERMÖGEN **	555.983	575.853	748.335	756.434	283.996	290.938	298.535	271.463

ZUSATZINFORMATIONEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Abschreibungen

Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-10.681	-11.210	-4.212	-3.814	-2.500	-2.571	-795	-822
Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	0	0	-3.754	-2.359	0	0	0	0

in Tausend EUR	Konsolidierung		Konzern	
	2012	2013	2012 *	2013
01.01. - 31.03.				
Gesamtkonzernleistung (Gruppe)	-23.387	-22.281	339.979	331.233
Umsatzerlöse mit Dritten			286.217	262.596
Umsatzerlöse zwischen den Geschäftsfeldern	-23.355	-22.141	0	0
Bestandsveränderungen	0	0	31.953	35.960
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	858	1.077	2.018
Sonstige Erträge	-380	-39	9.162	9.526
KONSOLIDIERTE LEISTUNG	-23.735	-21.322	328.409	310.100
OPERATIVES ERGEBNIS	-114	369	6.448	2.339
Finanzerträge	-2.121	-1.685	1.624	888
Finanzaufwendungen	2.121	1.685	-11.241	-11.547
Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Anteilen	0	0	-40	-219
Ertragsteueraufwand	112	-99	-1.441	-1.027
PERIODENERGEBNIS	-2	270	-4.650	-9.566
	31.12.2012	31.03.2013	31.12.2012	31.03.2013
SEGMENTVERMÖGEN **	-357.445	-284.677	1.529.404	1.610.011

ZUSATZINFORMATIONEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Abschreibungen

Abschreibungen auf das Anlagevermögen	0	0	-18.188	-18.417
Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	0	0	-3.754	-2.359

* Vorjahreszahlen angepasst; die Änderung betrifft die Erstanwendung des IAS 19 R

** Vorjahreszahlen wurden auf eine Bruttodarstellung angepasst

Anhang

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenuhausen (im Folgenden BAUER AG genannt) erstellt ihren Zwischenabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Zwischenbericht zum 31. März 2013 wurde auf Basis des IAS 34 "Zwischenberichterstattung" erstellt.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2013 ändert die BAUER AG die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Pensionsrückstellungen durch die Erstanwendung des IAS 19 R. Danach werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in der Periode, in der sie anfallen, sofort im sonstigen Ergebnis erfasst.

Durch die Erstanwendung des IAS 19 R ergaben sich folgende Auswirkungen auf das Periodenergebnis, das Konzerneigenkapital und die Pensionsrückstellungen der Vergleichsperiode:

Periodenergebnis:

Der Personalaufwand im ersten Quartal 2012 verminderte sich um die bisher enthaltenen Aufwendungen aus der Amortisation versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste um TEUR 277. Darauf entfallen Ertragsteueraufwendungen in Höhe von TEUR 79, wodurch sich ein Effekt auf das Periodenergebnis von TEUR 198 ergibt.

Konzern-Eigenkapital und Pensionsrückstellungen:

Durch die Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste erhöhten sich die Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2012 um TEUR 28.221. Darauf entfallen TEUR 7.930 latente Steuern, was zu einer Verminderung des Konzern-eigenkapitals um TEUR 20.291 führte.

Darüber hinaus wurden im Zwischenabschluss zum 31. März 2013 die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Geschäftsbericht 2012 veröffentlicht.

Aus den ab 1. Januar 2013 erstmalig verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen ergaben sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BAUER Konzerns.

PRÜFERISCHE DURCHSICHT

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss und -zwischenlagebericht wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konsolidierungskreis werden neben der BAUER AG alle wesentlichen Tochtergesellschaften einbezogen. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat. Dies ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

In wenigen Fällen werden Gesellschaften voll in den Konzernabschluss der BAUER AG mit einbezogen, obwohl weniger als 50 % ihrer Stimmrechtsanteile gehalten werden. Dies ist zurückzuführen auf staatliche Beschränkungen, nach denen ausländische Investoren nicht mehr als 50 % der Stimmrechte an inländischen Gesellschaften halten dürfen. Die BAUER AG bezieht sich in diesen Fällen sog. Agency Konstruktionen, mithilfe derer wirtschaftlich mehr als 50 % der Stimmrechte an der jeweiligen Gesellschaft gehalten werden und damit zu einer Vollkonsolidierung berechtigen.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Gesellschaften, bei denen die BAUER AG direkt oder indirekt die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich beeinflusst (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode konsolidiert.

Zum 31. März 2013 wurde die Bauer + Moosleitner Entsorgungstechnik GmbH, Salzburg, Österreich, erstmals konsolidiert. Es handelt sich hierbei um eine Neugründung.

Darüber hinaus ergaben sich seit dem 31. Dezember 2012 keine Änderungen im Konsolidierungskreis.

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlagen zur Bestimmung der Segmente des BAUER Konzerns.

Der BAUER Konzern ist in die Segmente Bau, Maschinen und Resources aufgeteilt, Geschäftsvorfälle zwischen den Segmenten werden zu marktgerechten Preisen durchgeführt.

Die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH ist als einzige Gesellschaft in allen drei Segmenten tätig. Das Vermögen, die Schulden sowie die Gesamtkonzernleistung, Umsatzerlöse mit Dritten und das Periodenergebnis der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH wurden den entsprechenden Segmenten zugeordnet. Eine Verteilung der übrigen Positionen in der Segmentberichterstattung wurde aus Wesentlichkeitsgründen nicht vorgenommen.

Bau

Kerngeschäft des **Segments Bau** ist der Spezialtiefbau. Für große Infrastrukturmaßnahmen und Gebäude werden komplette Baugruben und Gründungen auf oft schwierigem Baugrund erstellt. Um den Kunden auch eine komplette Leistung anbieten zu können, bieten die Unternehmen der BAUER Gruppe zusätzlich andere Bauleistungen, die oft wesentliche Spezialtiefbauanteile beinhalten, an. Beispiele dafür sind Brücken, umwelttechnische Baumaßnahmen, Sanierungsleistungen, sowie Bauen im Bestand. Um Entwicklungstrends aufzuzeigen, werden die Umsätze im Baubereich im Lagebericht zusätzlich in die Bereiche Spezialtiefbau Inland und Spezialtiefbau Ausland aufgeteilt. Durch die enge Verzahnung aller Bautätigkeiten ergibt sich das Segment Bau.

Maschinen

Im **Segment Maschinen** werden für die weltweite Vermarktung Baumaschinen für alle Verfahren des Spezialtiefbaus sowie für Tiefenbohrungen entwickelt und hergestellt. Mit den Geräten für den Spezialtiefbau können Bohrungen großer und kleiner Durchmesser für Pfähle, Schlitzwände, Anker, Injektionen und Brunnen hergestellt werden. Mit den Geräten für Tiefenbohrungen können Bohrungen für den Geothermie-, Öl- und Gasbereich vorgenommen werden. Des Weiteren werden Geräte für Rammarbeiten und Bodenverbesserungen produziert. Eine große Auswahl an Zusatzgeräten und Zusatzeinrichtungen ergänzt das Vertriebsprogramm zu Komplettverfahren für alle Anwendungen im Spezialtiefbau.

Resources

Im **Segment Resources** sind alle Unternehmen des Konzerns gebündelt, die sich mit Leistungen zur Sanierung und Gewinnung natürlicher Grundlagen des menschlichen Lebens befassen. Dies sind die Unternehmen der Umwelttechnik zur Reinigung von Böden und Grundwasser, die Unternehmen für Aufschlussbohr- und Abbauarbeiten zur Gewinnung von Rohstoffen

in Minen und zum Bohren von Brunnen und Geothermieanlagen. Darüberhinaus gehören zu diesem Segment Unternehmen, die Materialien zum Ausbau von Bohrungen, speziell für Brunnen und Geothermie herstellen und vertreiben.

Unter **Sonstiges** sind die zentralen Dienste (Rechnungswesen, Personal, IT etc.) der BAUER AG für die Konzerngesellschaften sowie andere, nicht den gesondert dargestellten Segmenten zuordenbare Gesellschaften enthalten, welche z. B. in- und externe Aus-, Fort- und Weiterbildungen sowie zentrale Entwicklungsleistungen übernehmen oder anbieten.

Unter **Konsolidierung** werden hier die die intersegmentären Konsolidierungseffekte dargestellt. Diese beinhalten die Bereinigung von Innumsatzerlösen zwischen den Geschäftsfeldern sowie Aufwendungen und Erträge und Zwischenergebnisse. Die intrasegmentären Konsolidierungseffekte, also Effekte innerhalb des Geschäftsfeldes wurden bereits dort bereinigt.

GESAMTKONZERNLEISTUNG, KONSOLIDIERTE LEISTUNG SOWIE UMSATZERLÖSE MIT DRITTEN

Die konsolidierte Leistung spiegelt die Leistungen aller im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften wider. Die Gesamtkonzernleistung stellt die Leistungen aller in unserem Konzern befindlichen Gesellschaften dar. Die Differenz von konsolidierter Leistung zur Gesamtkonzernleistung ergibt sich aus den Leistungen der assoziierten Unternehmen, unserem Nachunternehmeranteil an ARGEN sowie der Leistungen nicht konsolidierter Gesellschaften.

Die Umsatzerlöse mit Dritten werden den Geschäftssegmenten entsprechend dem Standort des Kunden zugeordnet. Es bestehen keine Kunden mit einem Umsatzanteil von mehr als 10 %.

Eine Verteilung der Umsatzerlöse auf jedes Produkt und jede Dienstleistung bzw. auf jede Gruppe vergleichbarer Produkte und Dienstleistungen war zum Bilanzstichtag nicht verfügbar.

EREIGNISSE NACH DEM 31. MÄRZ 2013

Nach dem 31. März 2013 ergaben sich keine Erkenntnisse, über die nach IAS 10 berichtet werden muss.

WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die Beziehungen zwischen vollkonsolidierten Gesellschaften des Konzerns und nahestehenden Unternehmen und Personen betreffen im Wesentlichen assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften gegenüber Dritten bestehen in Höhe von TEUR 4.452 (31. Dezember 2012: TEUR 4.452). Im Übrigen haften wir gesamtschuldnerisch für alle Arbeitsgemeinschaften, an denen wir beteiligt sind.

Schrobenhausen, den 15. Mai 2013

Der Vorstand

Prof. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer
Vorsitzender des Vorstands

Dipl.-Betriebswirt (FH) Hartmut Beutler

Dipl.-Ing. Heinz Kaltenecker

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Zwischenbericht enthält bestimmte zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen – beispielsweise Aussagen über die zukünftige finanzielle Ertragsfähigkeit, über Pläne und Erwartungen in Bezug auf die Geschäftsentwicklung der BAUER Gruppe sowie über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und andere Faktoren, denen der BAUER Konzern ausgesetzt ist. Die Verwendung von Worten wie „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussichtlich“, „annehmen“ und ähnliche Formulierungen deuten auf solche Aussagen hin. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen Risiken und zahlreichen Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächliche Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Die Leser werden darauf hingewiesen, dass aufgrund dieser Risiken und Unsicherheiten kein unangemessenes Vertrauen darin gesetzt werden kann, dass sich diese Aussagen in der Zukunft als richtig herausstellen. Die BAUER Aktiengesellschaft beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts zu berücksichtigen.

FINANZKALENDER 2013

11. April 2013	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2012 Bilanzpressekonferenz Analystenkonferenz
15. Mai 2013	Zwischenbericht 31. März 2013
27. Juni 2013	Hauptversammlung
14. August 2013	Halbjahresfinanzbericht 30. Juni 2013
14. November 2013	Zwischenbericht 30. September 2013

Weitere Informationen zur BAUER Gruppe finden Sie im Internet unter www.bauer.de.

HERAUSGEBER

BAUER Aktiengesellschaft
BAUER-Straße 1
86529 Schrobenhausen

Vorstandssekretariat:
Telefon: 08252 97-1215
Telefax: 08252 97-2900
E-Mail: BAG@bauer.de

Sitz der Gesellschaft:
86529 Schrobenhausen
Amtsgericht
Ingolstadt HRB 101375



SDAX

® Eingetragene Marke
der Deutsche Börse AG